

Zu Gast bei ratiopharm

Vier PTA und ein Apotheker machen sich am 7. November auf den Weg nach Blaubeuren. Dort besichtigen sie nicht nur die neue Sterilfertigung, sondern erfahren auch, was hinter den ratiopharm-Zwillingen steckt.



© ratiopharm

Es ist gar nicht so einfach, sich korrekt über die Bank zu schwingen, die den Eingangsbereich vom so genannten Grauraum trennt. Denn ab diesem muss man Schutzkleidung tragen, er führt zum Ziel der Exkursion, zu den Reinräumen, wo sich die erst in diesem Sommer in Betrieb genommene Sterilfertigungsanlage für das konservierungsmittelfreie Nasenspray ratiopharm befindet. Frau Groner, eine der Werksführerinnen, achtet mit schwäbischem Charme genau darauf, dass niemand den Boden des Grauraums mit Straßenschuhen betritt. Die fünf

Gewinner des „Abo Exklusiv – Ihr Abo lohnt sich“ aus dem Oktober-Heft von DIE PTA IN DER APOTHEKE sehen jetzt alle gleich aus. Sie stecken in weißen Schutzanzügen und Schuhüberziehern sowie grünen Kopfhäuben, durch die man sie von den Arbeitern mit ihren weißen Häuben unterscheiden kann. Durch eine Schleuse gelangt die Gruppe in den Reinraumbereich. Die genormten Reinraumklassen definieren sich über die Anzahl der Teilchen beziehungsweise Keime, die in der Raumluft schweben. Man unterscheidet die Klassen A bis D, wobei A die mit der geringsten Partikelzahl ist.

An alles gedacht Im Reinraum A befinden sich keine Menschen, nur durch ein Handschuheingriffssystem kann direkt an der Abfüllanlage gearbeitet werden. Zwei Mitarbeiterinnen stehen in Reinraum B und überwachen die Vorgänge in A. Die beiden sind komplett verummmt, nur die Augen sind zu sehen. Sie tragen zwei Paar Handschuhe übereinander, damit auch dann keine Keime von ihnen ausgehen, wenn ein Handschuh doch einmal reißen sollte. Um die Reinraumklasse A aufrecht zu halten, wird permanent gefilterte, und damit partikel- und keimfreie Luft von oben durch den Raum ge-

leitet und unten in Reinraum B abgeleitet. Beide Räume stehen unter einem leichten Überdruck. So können auch dann keine Teilchen eindringen, wenn sich in der Doppelverglasung ein feiner, mit bloßem Auge nicht sichtbarer Riss bilden würde. Die Abfüllanlage selbst ist nicht groß, aber sie rattert unermüdlich und gibt ein gefülltes und bereits wieder verschlossenes Fläschchen nach dem anderen frei. 300 Fläschchen pro Minute werden hier abgefüllt – sechs Tage pro Woche im Mehrschichtbetrieb. Schließlich ist das Nasenspray ratiopharm das meistverkaufte nichtverschreibungspflichtige Medikament Deutschlands.

40-jähriges Bestehen Während eines Vortrags erfahren die Gäste auch, dass ratiopharm das erste deutsche Pharmaunternehmen war, das sich ausschließlich auf die Produktion von Generika konzentrierte. 1973 ging die Firma aus der Merckle GmbH hervor, seit 2010 ist ratiopharm Teil des Pharmakonzerns Teva Pharmaceutical Industries. Und last, but not least wird das Geheimnis der Zwillinge gelüftet. Sie stehen für Original und Generikum, beide quasi nicht zu unterscheiden. „Da hätte man eigentlich drauf kommen können!“, meint eine der Gewinnerinnen. ■

Sabine Bender,
Apothekerin / Redaktion

Weitere Fotos finden Sie online unter www.pta-aktuell.de.

Chlorhexamed®



Ihr Vertrauen
ist uns wichtig –
Wir bleiben
apotheken-
pflichtig!

IHRE STARKE MARKE BEI ZAHNFLEISCH-
ENTZÜNDUNGEN MIT MEHR ALS 30 JAHREN
WISSENSCHAFTLICHER ERFAHRUNG.

Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2%. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 100 ml Lösung enthalten 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie Pfefferminzaroma, Macrogalglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2% wird angewendet zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **Gegenanzeigen:** Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2% darf bei schlecht durchblutetem Gewebe und Patienten mit Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber Chlorhexidinbis(D-gluconat) oder einem der sonstigen Bestandteile des Präparates nicht angewendet werden. Bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut, bei Wunden und Ulzerationen sollte Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2% nicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Chlorhexidin auf. In Einzelfällen wurden auch schwerwiegende allergische Reaktionen bis hin zur Anaphylaxie nach lokaler Anwendung von Chlorhexidin beschrieben. In Einzelfällen treten reversible desquamative Veränderungen der Mukosa (bestimmte Mundschleimhautveränderungen) und eine reversible Parotis-(Ohrspeicheldrüsen-)schwellung auf. Bei Beginn der Behandlung kann ein brennendes Gefühl auf der Zunge auftreten. Es können eine Beeinträchtigung des Geschmackempfindens und ein Taubheitsgefühl der Zunge auftreten. Diese Erscheinungen verbessern sich üblicherweise im Laufe der Anwendung von Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2%. Verfärbungen der Zahnhartgewebe, von Restaurationen (dies sind u. a. Füllungen) und der Zungenpapillen (Resultat ist die so genannte Haarzunge) können auftreten. Diese Erscheinungen sind ebenfalls reversibel, und zum Teil kann ihnen durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger.